

Mahn- und Gedenkstätten

Mecklenburg-Vorpommern



Bund der Vertriebenen

17389 Anklam ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „1945. Gedenket der Opfer von Krieg und Gewalt-herrschaft, Flucht und Vertreibung aus Pommern, Ostpreußen, Posen und Westpreußen, Neumark / Ostbrandenburg, Schlesien, Sudetenland und wo wir sonst zu Hause waren. Liebet Wahrheit und Frieden!“

Standort: Wallanlage am Steintor in Anklam.

Einweihung: 24.09.1995.



Standort: Privatgrundstück von Joachim Bläsing in Eugenienberg. **Errichtung:** Mai 1996.



⇐ 17111 Eugenienberg

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Recht auf Heimat. Deutsche Einheit 3.10.1990. Joachim Bläsing.“

17098 Friedland ⇒

Bezeichnung: Mahnmal.

Inschrift: Tafel oben: „1945. Zum Gedenken an die Opfer von Krieg, Gewalt, Flucht und Vertreibung.“ Tafel unten: „Sie kamen aus Pommern, Ost- und Westpreußen, Nieder- und Oberschlesien, Sudetenland und den übrigen Ostgebieten. Unvergessen!“

Standort: August-Bebel-Platz in Friedland.

Einweihung: 13.09.2009.



⇐ 17489 Greifswald

Bezeichnung: Mahnmal gegen Vertreibung und Krieg.

Inschrift: „Den Gefallenen und Opfern von Flucht und Vertreibung des 2. Weltkrieges. Pommersche Landsmannschaft 1996.“

Standort: Alter Friedhof an der Wolgaster Straße in Greifswald.

Einweihung: Mai 1996. Beim Deutschlandtreffen der Pommern.

18299 Krons Kamp bei Laage ⇒

Bezeichnung: Gedenkstätte.

Inskrift: Zwischen Herbst 1945 und Herbst 1946 bestand in Krons Kamp ein Flüchtlings-Quarantäne-lager. Über die Zahl der Flüchtlinge und Vertriebene, die durch das Lager durchgeschleust wurden, existieren keine Angaben. Die Bürger von Krons Kamp geben an, daß es über 2000 Menschen waren, die infolge von Hunger und Infektionskrankheiten im Lager verstarben.

Standort: Auf dem Gelände des ehem. Quarantäne-lagers in Krons Kamp b. Laage.

Errichtung: Am Volkstrauertag 1990.



⇐ 17033 Neubrandenburg

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Heimat, bleibst du immer. Gegen Gewalt und Vertreibung weltweit. 1945. Bund der Vertriebenen.“

Standort: An der Stadtmauer in der Großen Wollweber Straße in Neubrandenburg.

Einweihung: 29.11.2009. Am 19.06.2010 wurde der Gedenkstein geschändet.



17235 Neustrelitz ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: Auf dem Gedenkstein ist ein Kreuz eingraviert worden. Davor befinden sich vier Bronzeplatten mit Namen von 197 Heimatvertriebenen, die in Neustrelitz verstorben sind.



Standort: Auf dem Heidefriedhof in Neustrelitz.

Einweihung: 30.04.1998.

⇐ 17217 Penzlin

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Wer Heimat nicht kennt, kann Heimatverlust nicht erleiden. Günter de Bruyn.“

Standort: Am Ortsrand von Penzlin.





⇐ 17291 Prenzlau

Bezeichnung: Gedenktafel.

Inskrift: „Vertreibung ist Unrecht. Die Opfer haben Anspruch darauf, daß die Überlebenden ihr Vermächtnis bewahren. Die Heimat bleibt unvergessen. BdV Uckermark.“

Standort: Auf dem Platz der Einheit in Prenzlau.

16307 Rosow ⇒ ↓

Bezeichnung: Gedächtniskirche Rosow.

Inskrift: Neben der Kirche befindet sich eine Stele mit der Inskrift auf Deutsch und Polnisch: „Den Millionen Deutschen und Polnischen Flüchtlingen des Zweiten Weltkrieges zum Gedenken. Förderverein Gedächtniskirche Rosow e.V. 2002.“

Standort: Auf Initiative des Bürgermeisters von Rosow entstand 2003 ein „Förderkreis Gedächtniskirche Rosow“. Daraus entwickelte sich die Idee einer deutsch-polnischen Gedenkstätte für Flucht, Vertreibung und Neuanfang. Rosow ist ein Ortsteil in der Gemeinde Mescherin. **Einweihung:** 9.06.2007.



⇐ 18055 Rostock

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inskrift: „Zum Gedenken an die Toten und Vertriebenen des 2. Weltkrieges. Sie mahnen zur Erhaltung des Friedens. Die Vertriebenenverbände der Stadt Rostock im Jahr 2005.“

Standort: Auf dem Leibniz-Platz in Rostock.

Einweihung: 22.08.2005.



19059 Schwerin ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein für die Opfer aus Flucht und Vertreibung.

Inskrift: „Nie wieder Krieg, Flucht und Vertreibung.“

Standort: Am Wasserturm in Schwerin-Neumühle.

Einweihung: 19.11.2000.



⇐ 18437 Stralsund

Bezeichnung: Mahn- und Gedenkstein.

Inschrift: „Gedenket der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Flucht und Vertreibung aus Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland und wo wir sonst zu Hause waren. Wider das Vergessen – den Lebenden zur Mahnung BdV.“

Standort: Grünanlage zwischen Bahnhof und Altstadt in Stralsund.

Einweihung: 13.09.1997.

In der Nacht vor der Einweihung wurde das Mahnmal von Unbekannten mit Farbe beschmiert. Man hat es mit eine Aufschrift: „und nicht vergessen, von wem die Kriege ausgingen“ geschändet.

17192 Waren ⇒

Bezeichnung: Gedenkstein.

Inschrift: „Wider das Vergessen! Den Lebenden zur Mahnung. Gedenket unserer Opfer von Flucht und Vertreibung. Unrecht bleibt Unrecht!“

Standort: Friedhof an der Streltzerstraße in Waren-West.

Einweihung: 7.09.1996.

